

# En Neuafang

Komödie in einem Akt von Susanne Seiler

**Personen** (ca. Einsätze)                      4 H / 3 D                      ca. 60 Min.

Martha (127)

Anton (145)                      Bruder von Martha

Willi (154)                      Bruder von Martha

Frau Koller (18)                      Nachbarin

Frau Müller (9)                      Nachbarin

Moritz (10)                      Lumpensammler, Bekannter von Anton und Willi

Max (19)                      Marthas Ehemann

**Zeit:**                      Gegenwart

**Ort der Handlung:**                      Wohnzimmer

## **Das Recht zur Aufführung:**

Es sind mindestens **8** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

**Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.**

## **Bühnenbild:**

Stube, Sofa und ein Fauteuil, Tisch mit Stühlen, Bild an der Wand, Garderobenständer, Schirmständer mit zwei Schirmen. Zwei Türen, ein Fenster. Mobiliar und Bild etwas düster und altmodisch.

## **Inhaltsangabe**

Martha hat ihren Mann verlassen und zieht bei ihren Brüdern im elterlichen Haus ein. Sie will ein neues Leben anfangen und hat sich eine lohnende Herausforderung gesucht: sie will frischen Wind in das Leben ihrer Brüder bringen. Sie gibt sich alle Mühe, deren festgefahrene Lebensweise umzukrempeln, die Brüder haben aber gar keine Freude daran. Sie möchten sie wieder zurück zu ihrem Mann Max schicken, nur will sie das nicht, und Max scheint an der neuen Situation auch Gefallen gefunden zu haben. Wie also werden sie Martha wieder los?

### **1. Szene:**

Anton, Willi, Martha

*(Anton und Willi sitzen in der Stube, lesen Zeitung. Es klopft)*

**Anton:** Wär chunnt de um die Ziit?

**Willi:** Das isch doch de Pöschler, de hätt dank öppis vergässe z bringe.

**Anton:** D Stüürrächtnig dank öppe!

**Willi:** *(steht auf und geht zur Türe)* Hoffentlich ned.

*(Türe auf, Martha marschiert herein)*

**Anton:** Jetzt lueg au do, d Martha!?

**Martha:** Salü zäme, ja, do stunned ihr!

**Willi:** Allerdings! Was triibt dich do häre, du bisch doch sicher scho 2 Jahr nümme do gsii.

**Martha:** 2 Johr, 3 Monet und 18 Tääg.

**Anton:** Also so genau wüssti denn das nid, aber chum ine und sitz ab.

**Willi:** Möchtisch es Kafi?

**Martha:** Nei, ich ha vor Jahre es Kafi bi eu trunke und denn drüü Tag Mageweh gha. Die Sorte won ihr choched vertreit nume es Rinozeross.

**Anton:** Em,... äh,... ja,... aber sitz emol ab, es isch doch schön, dass du da bisch, mir händ dich vill z lang nümme gseh, gäll Willi?

**Willi:** Stimmt, nimm de Fauteuil, de isch bequem.

*(Martha hängt ihre Jacke an den Kleiderständer und setzt sich)*

**Anton:** Also, denn verzell emol, wie läbsch eso?

**Martha:** Jo guet, bis es besser chunnt.

**Willi:** Aha, was immer das heisst, und denn de Max?

**Martha:** Dem gohts de nach eme Wiili au besser.

**Anton:** Jä, isch er chrank?

**Martha:** Nei, nei, keini Sorge, de isch putzmunter.

**Willi:** Das isch afe emol guet. Aber los, Martha, chönnt ich dir nid öppis hole, em... em... es Bier,... en Schnaps...

**Anton:** ... es Wasser,... es Tee...

**Martha:** Nei, nume di grosse Koffere.

**Willi:** Was für Koffere?

**Martha:** Mini, natürlich, si stönd dunde im ligang, ich ha si nid möge wiiter schleike, si sind tonneschwär.

**Anton:** Für was schleiksch denn du sonigi Koffere ume?

**Willi:** Aha! Du gohst i d Ferie, jetzt hanis, und will du do hesch müesse umstiige, hesch dänkt, du chömisch no rasch cho ineluege! Das isch aber würllich nätt vo dir.

**Anton:** Eh klar, wohi sölls denn go? Die Kanarische?

**Willi:** Quatsch, die sind nümme in, jetzt goht me i d Karibik oder i d Südtürkei.

**Anton:** Und das wotsch du grad wüsse, du nimmsch jo scho de Pass mit, wenn uf Züri gohst! Aber mich nimmts scho wunder, wohi s goht?

**Martha:** Do häre, ich chume jetzt zu euch cho wohne.

*(beide Brüder senkrecht auf)*

**Anton und Willi:** Waaas?????

**Willi:** Martha, das söll dänk en Witz si!

**Anton:** Aber en schlächte.

**Martha:** Nei, das isch ke Witz, das isch e so.

**Willi:** Ja, aber de Max? Du chasch de doch nid eso verlah, de Aermschti!

**Martha:** De isch ken Arme, und de chani ganz guet verlah. Das macht hüt jedi Frau wo gnue hett - und ich ha gnue. De söll jetzt nume luege, wien er ellei zgang chunnt, de Pascha. Gscheht im Rächt und ich ha mir en neuu Uufgaab gsuecht, eini woni mi so richtig cha verwürkliche!

**Anton:** Ach so isch das! Du häsch mir scho grad en Schrecke iigjagt. Ich ha doch für en Momänt dänkt, du wellisch do wohne bliibe. Aber wenns nume so vorübergehend isch, denn isch das natürlich öppis Anders.

**Willi:** Klar doch, mir freue öis , dich es bitzeli do z ha.

**Martha:** Gsehsch, das hani doch gwüsst. *(lehnt sich zufrieden zurück)*

**Anton:** Aber was isch de dini neuu Uufgaab? Und wo wotsch denn he goh?

**Martha:** Ich gange niene me he, ich bliibe da, und ihr sind mini neuu Uufgaab.

**Willi:** Los Martha, wenn du öppe dänkt hesch, das mir dringend Hilf bruched, denn bisch du ganz falsch glismet. Mir chöme sit Jahre guet ellei z gang. Do lauft alles wie am Schnüerli, da bruched mir überhaupt ke Hilf.

**Anton:** Stimmt! Martha, um öis bruchsch dir gar keni Sorge z mache, du suechsch dir besser es anders Betätigungsfeld!

**Martha:** Falsch, ein Blick i euchi Stube zeigt, dass do alles dringend muess uf Vordermaa bracht wärde, und ihr bruched dringend öpper wo da echli früsche Wind ine bringt. Das gseht ja alles us, es isch en Gruus! Und ihr hocked scho so schlapp do, das me gseht: Ke Elan, ke Pfiff, nüt, - wenn ihr so wiiter mached sind ihr i zwei Jahr scho mindeschtens Achzgi, wenn nid no meh.

**Willi:** Also Martha, du übertriibsch, du weisch genau wie alt mir sind!

**Martha:** Hüt zellt nid s Alter i Jahre, hütt zellt s Alter i körperlicher und geischtiger Fitness, und do göhnd ihr scho hert de Achzge zue.

**Anton:** Los Martha, es isch mir egal wie du öises Alter zellsch, mir isch es wohl eso und ich wott, dass alles so bliibt wies isch.

**Willi:** Jawoll!!!

**Martha:** Da gseht me wie fortgschritte de Zerfall scho isch, ihr merkeds nid emol me, sälbstverständlich biib ich do!

**Anton:** Martha, ich möcht ja ned unhöflich sii, aber ich bitte dich jetzt in aller Form, trink mit öis es Glas Wii oder Tee, - das chönnt de Willi scho choche - und denn gohst du wider zrug zum Max und chrämplich de um, de isch sich mittlerwiile jo dra gwöhnt.

**Martha:** Ich bliibe do.

**Willi:** Martha, zwing öis nid, dich use z gheie.

**Martha:** Das chönd ihr gar nid! Händ ihr vergässe, dass das s Huus vo öisne Eltere isch? Es ghört öis allne, mir so guet wie euch, und ich cha do bliibe so lang ich wott. Willi, du treisch jetzt mini Koffere is Eggzimmer ufe, ich nime das.

**Anton:** Halt, das goht ned, det wohn ich!

**Martha:** Das weiss ich scho, du ziesch füre is Zimmer mit de Blüemli-Tapete.

**Willi:** Das goht ned, das isch ganz chlii und scho lang nüme glüftet.

**Martha:** Gsehsch, höchst Zii, dass das weder emol gmacht wird, also, villedt cha jede e Koffere näh!? - De Willi isch allwäg nüme fit gnue für beidi - und jetzt abmarsch, ich wott go uspacke!

**Willi:** Anton, säg doch öppis!

**Anton:** Em,... hm... jo... ich... eh... ich nime die Koffere, chumm Willi! (*alle ab mit Gepäck*)

## 2. Szene:

Anton, Willi, Martha

(*Brüder zuriick, sinken auf Sofa, Fauteuil*)

**Willi:** Esch das en Chrampf gsii. Wenn si wenigstens d Möbel liess wie si sind, aber nei, alles muess andersch wärde.

**Anton:** Wenigstens cha me demit rächne, das si stundelang Möbel umstellt, uuspackt und iirumt, und so lang hämmer öisi Rue.

**Willi:** Wo sind mini Stümpe?

**Anton:** Ja uf das abe bruch ich au es Pfiifli!

(*beide suchen Pfeife und Stumpen und fangen an zu rauchen*)

**Willi:** (*nimmt die Zeitung*) Ich lise mol die Ziiutig.

**Anton:** Gib mer det de Beobachter...

*(Stille, beide lesen etwas, lassen Zeitung sinken und dösen vor sich hin, - Türe auf, Martha kommt herein)*

**Martha:** Was mached denn ihr do? Am hellliche Tag dösed die doch do vor sich hii. Däm seit me em Herrgott de Tag abstähle! Das goht doch ned.

*(Willi und Anton sind aufgesprungen)*

**Anton:** Martha, was fällt dir ii, öis so go verschrecke!

**Willi:** Me chönnti glatt en Häzinfarkt ha!

**Martha:** Do händ ihr rächt, bi dere Fulänzerei wärded ihr so schlapp, dass ihr scho es Häzchriesi händ ab em chliinschte Dingeli!

**Anton:** Wenn du ine chunnsch wie es Mordsgwitter, isch das kes chliises Dingeli, das isch scho under Katastophe iizreihe.

**Martha:** Was schmöck ich do, Rauch, ihr rauched doch nid öppe?

**Willi:** Nume es bitzeli.

**Martha:** Rauche isch ungesund und das weiss doch jedes Chind, das muess uufhöre, sofort!

**Anton:** Du muesch ja nid rauche, wenn du nid wotsch, und mir läbe gärn e chli ungesund.

**Martha:** Jetzt nümme, jetzt bi ich da, jetzt fanged mir alli es neus Läbe aa. Jetz wird nümme graucht. Aha, da sind die Stümpe und de Tabak, die entsorg ich grad. *(packt Stumpen und Tabak ein)* Vo jetzt aa wird gsund gläbt, kei Tabak, und e chli meh Bewegig!... Ihr müend öppis tue!... Em,... em... jätte villecht...

**Willi:** Es rägnet...

**Martha:** Macht nüüt, s Gjätt isch immer no do! - Oder de Chäller ufruume!?

**Anton:** Det hätts d Lampebire putzt...

**Martha:** Gsehsch, scho weder öppis wo me sötti,... oder... alli Fänschterläde abehole und neu mole...

**Willi:** Di grossi Leitere isch grad bim Nochber...

**Martha:** Oder de Eschtrich useruume...

**Anton:** Dert hätts es Wäschpinäscht...

**Martha:** Sooo? S Stägehuus gseht au fürchterlich uus, das chönnt me neu mole..

**Willi:** Mir händ kei Farb...

**Martha:** *(geht zum Fenster und schaut die Rahmen an)* Und die Fenschterrähme, e Katastrophe, die muess me ablauge und neu mole, aber dringend,... und dusse... *(macht Fenster auf und schaut hinaus, unterdessen nimmt Willi den Hut vom Garderobenständer, nimmt den Bruder am Aermel und zieht ihn leise zur Türe hinaus)* Dusse söttme sowieso alles neu mole und de Spalierbaum isch au en Katastrophe.... *(dreht sich wieder um)* Wo sind jetzt die? Fangets ächt im Chäller aa? Hm,... hm ....weni mi do umeluege, das gseht doch uus, wie bi minere Grossmueter, also so cha me doch hütt nümme läbe. Aber, das cha me ändere, me cha alles ändere, we me will. Emol luege,... hm,... hm. Also, de Fauteuil, de isch ganz falsch. Uusrichtig gäge Oschte isch fürs vegetative Närvesystem besser. *(stellt Fauteuil auf die andere Seite)* Isch das en Chrampf, aber es gseht doch scho besser uus. Jetzt das Sofa, also so goht das ned, das stosse mer jetzt au no es bitzeli det dure. *(stösst es etwas zur anderen Seite)* Scho besser, aber was mached mer no mit dem fürchterliche Ding? *(nimmt Garderobenständer)* Det in Egge demit! *(schaut sich alles an, schüttelt den Kopf)* Irgendwie isch es scho besser, aber die ganzi Ruschtig schloot eim immer no ufs Gmüet. Was mached mer do? *(überlegt)* Ich has, keis Problem. Farb bruuchts, das fählt no, guet, hani so vill vo deheime mitgno! *(ab, kommt sofort wieder zurück mit farbigen Sachen über dem Arm. Jetzt leuchtfarbene Decke über das Sofa)* So, scho echli besser, aber es längt noni. *(leuchtfarbene Decke über den Fauteuil, grelle Tischdecke)* So, das isch doch scho vill besser, e chli Farb i d Buude. Das hätt doch wüerklich uusgseh wie bim Rotchäppli sinere Grossmueter. Aber d Farb macht noni alles, da muess no chli meh goh! Wo isch s Telefonbuech? So modern sind si doch woll scho, das si wenigstens es Telefon händ! *(schaut sich um)* Das isch aber au en düschtere Tag, ohni Liecht gseht me am heiterhelle Tag nüüt! Mached mer emol e chli Liecht, de findt me au öppis. *(Beleuchtung etwas heller)* Ah, do isch es jo, ich nimms grad emol mit. *(ab, löscht das Licht – Beleuchtung etwas zurückfahren)*

### 3. Szene:

Anton, Willi, Martha, Frau Müller, Frau Koller

**Anton:** *(macht Türe langsam auf und streckt Kopf herein)* Si isch nid da, mir chönnd weder cho.

**Willi:** *(kommt herein und wirft den Hut dorthin, wo der Garderobenständer früher stand)* Jetzt aber liislig, solange si ned merkt, das mir weder do sind, loht si öis villicht in Rueh. Ich muess emol absitze. *(lässt sich neben das Sofa fallen – Schauspieler: Vorsicht, Steissbein! sich noch an etwas festhalten! – sitzt auf dem Boden)* Jetzt Stäcketööri, was isch denn das, ich hocke uf em Bode. Was isch au los?

**Anton:** Irgend öppis stimmt do ned, ich mache emol meh Liecht. *(Beleuchtung heller)* Was ums Gotts Wille isch denn do los, das gseht jo uus!

**Willi:** Wenn dusse ned alls no gstumme hetti, würdi säge, mir siged im falsche Huus!

**Anton:** Lueg emol die Farbe aa, me chunnt jo en Augeschade über!

**Willi:** Jo, und de Fauteuil isch ewägg!

**Anton:** Nei, de stoht det äne, und was macht min Huet do uf em Bode?

**Willi:** Si isch no kei Tag do und me isch i de eigete Stube nümme dehei. Ich gang emol go luege, öb si wenigstens mis Bett hätt lo sii!

**Anton:** Gueti Idee, villecht isch d Wält wenigstens det no in Ornig!  
*(beide ab)*

**Martha:** *(kommt fröhlich zurück mit Tablett voll Geschirr)* Eh, isch das en Tag! D Wulche hanged fasch ufe Bode abe und hell wirds hütt glaub gar nie richtig. Aber das macht nüüt, grad ame düschtere Tag muess me halt e chli Läbe i d Buude bringe. *(deckt Tisch)* Jetzt wämmer doch emol luege, wär die Fraue i de Nochbarschaft sind. Si händ uf alli Fäll alli sofort zugseit zum cho Käfele. Ah, do ghöör i doch scho öpper! *(macht Türe auf)* Eh grüezi, sind sie d Frau Koller?

**Frau Müller:** Nei, ich bi d Frau Müller, ich wohne det hinde im Egghuus!

**Martha:** Und de, wie gfallts euch i dem Huus?

**Frau Müller:** Guet, sehr guet, es hätt so vill Platz, das isch ideal für öis, mir sind gar e grossi Familie. Aber mir händ natürlich scho es bitzeli umbout, das isch alles gar veraltet gsii.

**Martha:** Das glaub ich ufs erschti Wort, die alte Hüser sind doch alli gliich, aber alli Lüt händ underdesse öppis gmacht dra, nume mini Brüedere, die lönd natürlich alles wie s isch.

**Frau Müller:** Jo, aber so fröhliche Farbe hett ich däne Herre denn doch fascht ned zuetrou.

**Martha:** Die gits au erscht siit hütt, die han ich mitbrocht!



**Frau Müller:** Ah, so isch das. ... Hm, ich glaube, da chunnt no öpper.

**Martha:** *(macht die Türe auf, Frau Koller kommt)* Chömed ine, Frau Koller, das isch denn schön, dass sie grad Ziit gha händ!

**Frau Koller:** Jo, merci für d liladig.

**Martha:** Chömed, nämed Platz, s Kafi isch grad fertig, ich holes! *(ab, holt Kaffekanne)* Darf ich grad iischänke? *(schenkt ein)* Nämet es Guetzli, kei Angscht, die han ich mitbrocht. Ich ha si sälber bache, nid mini Brüedere, die cha me scho ässe.

**Frau Koller:** Das hani dänkt, die Herre bache sicher nie öppis.

**Frau Müller:** Das Huus isch offebar fascht gliich wie öises gsii isch, ich bi nume no gar nie da inne gsii.

**Frau Koller:** Ich bi mal da gsii, aber das isch sicher scho zäh Johr här. Die Herre läbe halt scho sehr zrugzoge.

**Martha:** Was mache si eigentlich de ganzi Tag?

**Frau Müller:** Kei Ahnig. Mängisch gseht me si do ums Huus ume bröösmele.

**Frau Koller:** Also me gseht si de öppe i de Beiz. Ich glaube, si ässe det.

**Martha:** Das hani dänkt, aber jetzt bi ich do, jetzt änderet denn das.

**Frau Koller:** Wo sind si jetzt eigentlich?

**Frau Müller:** Jo, genau, wetted die Herre ächt ned au es Kafi?

**Martha:** Kei Ahnig wo die grad sind, aber ich cha si jo mal go sueche.

**Frau Koller:** Jo, da ghört me aber öpper cho, das chönnte si sii.

**Frau Müller:** De froge mir doch emol, öb si au en Kafi wänd!

**Martha:** Probiere chömmers jo! *(Türe auf, Anton streckt vorsichtig den Kopf herein)* Anton, Willi, chömed, wetted ihr en Kafi?

*(beide herein, schauen sich um)*

**Willi:** Nei,... eh... gar nid... eh... ich glaube, ich sött no öppis tue... *(ab)*

**Martha:** Und du, Anton?

**Anton:** Ich, ich.... eh... ich han eigentlich nume... ich sött doch no... eh... ich muess uf alli Fäll goh! *(ab)*

**Frau Koller:** Ned sehr gsellig, die Herre, aber jo nu, ich muess jetz au wede, mir gsehnd öis ja sicher jetzt hüüfiger! *(steht auf)*

**Frau Müller:** Jo, ich sött au goh, das isch jetzt schön gsii, sie künne z lerne.

**Martha:** Ich chume grad no mit abe, ich wott dunde no öppis i d Ornig tue.  
(*alle Frauen ab*)

#### 4. Szene:

Anton, Willi, Martha

**Anton:** (*macht vorsichtig Türe auf, Anton zurück*) Es isch guet, si sind ewägg, du chasch cho.

**Willi:** Sone Huufe plapperigi Fraue, das isch en Gruus! Das mag ich denn gar ned verliide.

**Anton:** Ich au ned. Also so goht das ned wiiter, mini Närve sind scho ganz aagriffe.

**Willi:** Was heisst do aagriffe, mini fransled! Zerscht chunnt d Martha...

**Anton:** ... denn gheit si eim usem Schlafzimmer...

**Willi:** ... denn loht si eim nümme in Rueh rauche...

**Anton:** ... denn wott si eim umejage go jätte und was weiss ich no alles...

**Willi:** ... denn hockd me uf em Bode statt uf em Sofa...

**Anton:** ... denn gsehts Wohnzimmer uus, es isch en Gruus...

**Willi:** ... denn plappere do plötzlich hordewiis Fraue i de Stube...

**Anton:** ... churz, so goht das nümme, es muess öppis goh!

**Willi:** Aber was? Mir müend emol nochedänke, so eifach wird me d Martha sicher ned los, mir müend öis öppis ganz bombesichers uUSDänke.

**Anton:** Also, überlegge mer emol, das wird jo no z mache sii, sones Frauezimmer weder los z wärde!

**Martha:** (*Türe auf, kommt herein*) Ah, do sind ihr jo, werum sind ihr so schnell verschwunde, die Fraue hetted doch gärn no chli mit eu plauderet!

**Willi:** Cha scho sii, mir aber ned mit ine.

**Martha:** Ned so griesgrämig, Willi. Echli Fröhlichkeit hellet de grauschtei Tag uuf! Aber es fangt scho fascht a dunkle, die Tääg sind aber au churz jetz!

**Anton:** Es schloot eim richtig ufs Gmüet.

**Martha:** Ach was, nüüt schloht eim ufs Gmüet wenn me ned will. Aber ich ha jetz öppis wo euch werd uufheitere. Ich ha scho es ganz tolls Aesse vorbereitet, es Blitzrezept, ihr wärdet stuune. Ich muess es nume no grad fertig mache und im Nuu chömmer ässe. Das bringt euch uf anderi Gedanke und denn gseht de strüübschti Tag weder vill besser uus. Ich nime das Kafigschirr use und bringe denn grad alles, es goht nume en Momänt. *(ab)*

**Willi:** Hee, es isch vellecht gliich ned so schlächt. Jetz hett si doch i dere churze Ziit no öppis choched, das isch doch gar ned schlächt!

**Anton:** Aber sicher, ich ha Hunger, gnau gnoo, hani eigentlich immer Hunger.

**Willi:** Jo, das stimmt, aber jetzt hämmer scho lang nüüt me gha, und vorig hani eigetlich welle i d Beiz go. Aber ich ha gar ned möge vor luuter Ufregig wäg dere Martha!

**Anton:** Aber weisch, wenn si jetz amigs würdi choche, das wär doch scho no guet. Mängisch hani nämlich das Ässe i de Beiz satt, die Spiischarte isch scho siit zäh Johr di gliichlig.

**Willi:** Vellecht hätt si sone feine Suurbrate gmacht, weisch, wie öisi Mueter, das gits i de Beiz sowieso nie.

**Anton:** Oder so Rippli. Erinnerisch di, öisi Mueter hätt doch son es Spezialrezept gha...

**Willi:** ... oder die Kottlett...

**Anton:** ... Härdöpfelschtock...

**Willi:** ... Broote...

**Anton:** ... de Uuflauf mit so Speckwürfeli, weisch, was i meine...

**Willi:** Au, das wär fein,... mit vill Chäs druf...

**Anton:** ... und Rahm...

*(Türe auf, Martha zurück mit Tablett mit Tellern und Stäbchen, deckt Tisch)*

**Martha:** So, de Räschte chunnt grad,... ei Minute rüere und schwupps, isch das alles fertig, was fählt no? *(ab)*

**Anton:** Lueg emol das aa, was söll das sii? *(nimmt die Stäbchen)*

**Willi:** Das cha sich nume um d Tischdekoration handle. Was denn suscht?

**Anton:** Stimmt, si hätt jo de Räschte welle hole, und *(schaut sich um)* si hätt jo chli en spezielle Gschmack was Dekoratione betrifft.

*(Türe auf, Martha zurück mit Tablett mit Gläsern und ein Krug mit Wasser)*

**Martha:** So, vill fählt nümme, z Trinke hämmer au scho... *(wieder ab)*

**Willi:** Was heisst do „z Trinke hämmer au scho?“ Das isch doch Wasser i dem Chruieg!

**Anton:** Das isch doch für sie, sie hätt villedt ned eso gärn Bier!

*(Türe auf, Martha zurück mit Tablett mit grossen Schüsseln darauf)*

**Martha:** So, chömed cho sitze, mir chönd ässe.

*(alle setzen sich, Martha schenkt Wasser ein)*

**Willi:** Halt, was machsch du do, wotsch du mich vergifte, ich trinke doch ned Wasser wie ne Chue!

**Anton:** Martha, du häsch s Bier vergässe, ich holes grad. *(steht auf und will gehen)*

**Martha:** Halt, do wird blibe, es git keis Bier, Wasser isch vill gsünder. Ich ha no dänkt, ihr trinked vill z vill Bier. Jetzt isch Schluss mit dem, jetz läbe mer gsund, mir trinked Wasser! *(Anton setzt sich wieder)* Willi, gib mir din Täller, ich schöpfe grad.

**Willi:** Guet, underdesse hole ich no s Bschteck!

**Martha:** Das isch do.

**Anton:** Wo???

**Martha:** Tue doch d Auge uuf, näbe dim Täller!

**Willi:** Ich gseh nüüt!

**Martha:** Do, die Stäbli, das isst me dänk mit dene, das isch chinesisches.

**Anton:** *(steht auf und schaut in die Schüsseln)* Das gseht jo uus wie Gmües, luuter Gmües, und wo isch s Fleisch?

**Martha:** Das isch do drinne – es Bitzeli uf alli Fäll – ihr ässed sowieso z vill Fleisch, das isch ungsund. Das git Gicht und z höche Bluetdruck und was weiss ich no alles. Do, *(schöpft beiden )* probiered emol! Das händ ihr nämlich ganz bestimmt gärn. Das isch ganz delikat!

**Willi:** Und wie, bitte, söllid mir das ässe!

**Martha:** Lueg, so, es isch ganz eifach. D Stäbli zwüsche d Finger chlämme und schnapp! Hesch dis Aesse. *(macht es vor, isst. Anton und Willi probieren es auch, aber das Essen fällt dauernd zurück auf den Teller)*

**Anton:** Das isch en Chabis, do verhungere me hinder em Ässe, ich hole jetzt e Gable! Wotsch au eini, Willi?

**Willi:** Jo, gärn, das lerne ich nie, das cha doch kei Mönsch. Keis Wunder sind die Chinesli so chlii und dünn, die verwütsche doch au nume all zwöi Minute es Möckli! - Und jetzt weiss ich au, werum me immer so mit dene Chinese stürmt, wäg de Mönscherächt! - Das isch damit me dene äntlech au en aaständigi Gable git!

*(Anton holt Gabeln)*

**Martha:** Denn probiereds halt mit Gable. So ungeschickt wie ihr euch aastelled, cha me aber au gar ned sii. Ihr sind so öppis vo tollpatschig, für euch sind Gable und Löffel villecht doch s Besch.

**Willi:** Das meini au, das isch di erschti vernünftigi Uussag!

**Anton:** *(zurück mit Gabeln, beide nehmen eine grosse Gabel voll Essen und kauen dann lange)* Irgendwie liits ned nume a dene vertrackte Stäabli!

**Willi:** Das dunkt mi au, es schmöckt so,... so...

**Martha:** ... jo, wie? ... Gäll, ganz speziell, die fiini Würzi ...

**Anton:** Speziell stimmt. D Würzi isch nur eis, aber d Zäächi vo dem Gmües, das hesch allwäg vergässe z choche!

**Martha:** Nei, das muess eso sii, knackig und dorum voll Vitamine.

**Willi:** Ich has lieber weich chochet.

**Martha:** Wenns nach der göcht, chönnt me alles Ässe mit em Röhrlü näh.

**Willi:** Also, das stimmt denn ned, es Kottlett scho ned.

**Anton:** Ich chume mir vor, wie ne Chue voreme Huufe Gras.

**Willi:** Nei, weisch, wie die Viicher mit de grosse Horn – was sinds gsii? Wasserbüffel oder so öppis im Zoo – det hätts doch so Chabisblätter und Rüebli und susch no so Grünzüks zum Frässe uf em Bode gah.

**Anton:** Genau, uf alli Fäll isch es en Widerchäuer gsii. - Und das Ässe müesst me dank au chönne widerchäue.

**Willi:** Das chani aber ned. Drum hani glaub gnue gha, danke. Ich wott nume no en Schluck Bier. *(nimmt einen Schluck)* Herje, das isch jo Wasser! Ich muess go ablegge, suscht wird ich no chrank! *(ab)*

**Anton:** Rächt hätt er. Ich gange au, villecht findsch es paar chinesischi Tourische wo chömed cho färtig ässe! *(ab)*

**Martha:** Jo, ich ha jo ned dänkt, dass das grad klappi. Die müend sich halt jetzt a die neu Läbeswiis gwöhne. Nach es paar Tag ässe die das ohni z Murre und sind dankbar, dass si so en gsundi und bekömmlich Mohlziit vorgsetzt über chömed. *(fängt an abzuräumen)* Also jetzt händs scho fascht nüüt gässe, aber das isch guet, si sind sowieso z dick und emol aafange mit echli Faschte cha nume guet sii für sie. Die schlofe denn au vill besser, wenn si ned so volli Büüch händ. *(räumt alles ab, löscht Licht)*

## 5. Szene: Anton, Willi

*(halbdunkel - Türe vorsichtig auf - Anton streckt den Kopf herein)*

**Anton:** Aha, d Luft isch rein, niemer do. *(kommt herein auf Zehenspitzen mit Teller in der Hand)* Stelle mer das emol uf de Tisch und denn hol ich no s Bier! *(stösst an Garderobenständer)* Vorsicht, do isch jo jetzt de blödi Ständer, so en dumme Platz. Aber guet, isch de Teller ned uf de Bode gfloge, jetzt bloss ned chlappere, susch chunnt d Martha sicher grad cho z schnüütze! *(stellt den Teller auf den Tisch)* Jetzt no s Bier! *(dreht sich um, Türe geht langsam auf)*

**Anton:** Herrje, d Martha!

**Willi:** *(streckt vorsichtig den Kopf herein)* Nei, ich bis, ich bi am verhungere, ich ha mir öppis z Ässe gsuecht! *(kommt herein mit Teller)*

**Anton:** Du hesch mir en schöne Schreck iigjagt! Aber ich hole jetzt no es Bier. Möchtisch au eis?

**Willi:** Jo gärn!

**Anton:** *(kommt mit Bier zurück, beide nehmen einen Schluck)* Los Willi, öppis muess gah!

**Willi:** Pscht, e chli liislig, susch chunnt si! Aber ganz däre Meinig bini au.

**Anton:** Aber was mached mer?

**Willi:** So eifach isch es drum ned.

**Anton:** Stimmt. Usegheie chömmer si nämlich ned.

**Willi:** Aber so goht das nümme wiiter. Mir müend eifach klar stelle, dass mir zerscht do gsi sind und dass alles weder eso muess sii, wies gsi esch. Entweder gwöhnt sie sich dra, oder sie cha weder go.

**Anton:** Genau, jetzt mache mir emol d Stube weder eso, dass es eim wohl isch drinne. Und morn am Morge gämmer denn de Tarif dure, aber energisch!

**Willi:** Jawoll! Alles weder zrug an alte Platz, denn esch es eim weder wohl do inne!! (*farbige Tücher weg, alles zurück an den alten Platz*)

**Anton:** So, jetzt isch d Wält weder in Ornig, jetzt cha me weder läbe do!

**Willi:** Jetzt gfallts mer weder! Die wird stuune morn am Morge.

**Anton:** Was meinsch, wird sie ächt verruckt?

**Willi:** I dem Fall wäred mir jo denn zwee gäge eini.

**Anton:** Scho, aber was für eini! Aber ich gange jetz is Bett, ich glaube, morn muess ich fit und uusgeschlofe sii, ich ha do sones Gfühel....

**Willi:** Do chönntisch rächt ha, gömmer! (*ab löschen Licht*)

## 6. Szene:

Anton, Willi, Martha

**Martha:** (*kommt mit Tablett voll Geschirr herein*) Eh, han ich guet gschlafe, das chunnt devo, will ich sone richtig befridigendi neui Uufgab gfunde ha. Das tuet guet und stellt eim richtig uf. (*stellt Tablett ab, schaut sich um*) Aha, si händ s Mobiliar weder umgestellt. Jo, das macht nüüt, es hett mi au dunkt, es seigi villicht noni ganz s Richtigi. Aber das macht nüüt, probiere mers mit öppis Anderem. (*stellt Garderobeständer auf die andere Steite, Fauteuil an anderen Platz*) Wie wärs eso? De esch einewäg echli dumm gstande. Ned schlächt, vill besser als s letschi mol. Jetzt sind si denn sicher begeischtered, das muess ene gfalle. Aha, aber d Farbe... also so düschter chömmers ned loo, das isch klar. Aber uf die anderi Version sind si au ned eso richtig abgfahre... hm... ah, ich weiss... das hämmer grad (*ab, kurz darauf zurück*) Das isch es doch, es ganz neus Läbesgfüel. (*legt Decke mit fürchterlicher Fratze oder Raubtierkopf oder sowas auf das Sofa*) So, das isch doch öppis ganz anders, so echli Wildheit i das fuule Läbe vo dene zwee. Genau, das isch s Richtigi! Hm... de Helge do obe isch au so en Katastrophe, so öppis Dunkels muess eim jo ufs Gmüet schlo. Do muess ich denn no öppis anders finde... Jetzt muess ich aber de Zmorge fertig mache. De Tee isch jo scho do, aber de Toast nonig, das hani grad! (*ab*)

(*Türe auf, Anton streckt den Kopf herein*)

**Anton:** Huch! (*wieder raus*)

**Willi:** *(Stimme von Willi vor der Türe)* Was isch los?

**Anton:** Dinne hetts es Viech!

**Willi:** E Muus?

**Anton:** Nei, es richtigs Viech!

*(Türe auf, Willi streckt den Kopf herein, kommt dann ganz herein)*

**Willi:** Anton, du Hasefuess, das isch e Decki uf em Sofa!

*(Anton herein)*

**Anton:** Das cha me eim doch ned uf de nüechter Mage hee aatue, so en Grind i de Stube, das isch ja grässlich!

*(Türe auf, Martha mit Tablett)*

**Martha:** Ah, ich weiss scho, vor em Zmorge isch alles grässlich. Jetzt ässed mir emol in Rue zmorge und denn gseht alles scho weder ganz andersch uus.

**Willi:** Also Martha, mir händ...

**Martha:** ...Klar, Hunger händ ihr, sitzed emol ab!

**Anton:** Jo, Martha...

**Martha:** ...Chumm, streck mir dis Tassli ane, ich schänke grad ii.

**Willi:** Jo also...

**Martha:** ...Do isch din Tee, Willi.

**Willi:** Aber ich trinke doch ken Tee, scho gar ned settig grüne komische, was söll das sii?

**Martha:** Gsund isch das, Anton, do esch din Tee....

**Anton:** Was hetts denn do Verbrönnts i dem Chörbli?

**Martha:** Das isch Toast und nume liecht verbrönnt, das chunnt devo, das ihr kein Toaster händ. Ich gange denn hüt eine go chaufe, denn klappt das scho besser.

**Willi:** Ned nötig, au weniger verbrönnt hani de ned gärn. Wo sind eigentlich d Spiegeleier und de Späck?

**Anton:** D Martha weiss das doch no ned, ich gange si grad go mache. Wievill Eier wotsch, Martha, drüü oder vier?



**Martha:** Eier???? Speck???? Das fählt jo grad no. Dänked an Choleschterinspiegel, das isch jo grässlich, was ihr da ässed. Jetz isch fertig mit settiger Füeterig. Jetzt läbed mir gsund, Toast, Tee ....

**Anton:** ...Und Speck und Eier dezue, ich wott Eier, ich gange si go mache!

**Martha:** Understand dech! Du sitzisch jetzt do here und trinksch din Tee. Ich gsehne scho, wie ihr zwoo Raubbau a euchere Gsundheit trebe händ, das hört jetzt uf und zwar sofort. Absitze!

*(Anton sitzt kleinlaut ab)*

**Willi:** Was isch eigentlich das Gruusige do i dere Schüssle inne?

**Martha:** Gruusig? Ich ghöre jo wohl ned rächt! Das esch Müesli!

**Anton:** Also Martha, us dem Alter simmer denn aber würllich dusse, und du nämlich au! Was söll das!

**Willi:** Ich glaube, ich mag kein Zmorge.

**Anton:** Ich au ned.

**Martha:** Do hämmers! Ich has doch gwüsst! Klar händ ihr kei Hunger. Ihr bruuched me Bewegig.

**Willi:** Was heisst do Bewegig, ich bewege mech de ganzi Tag!

**Martha:** Aber ned gnue, jetzt fanged mir aa Sport triibe!

**Anton:** Spinnsch? Sport? Mir? Stabhochsprung oder Skisprunge, oder was?

**Martha:** Eh ganz eifach, öppis wo jede chan, jogge, laufe... nei, ich weiss es: Das isch jetz de Hit und megagsund: Nordic walking.

**Willi:** Was isch denn das weder für en Furz, ich weiss ned was das isch, das chömmer ned.

**Martha:** Klar, das chan jede. Lueg, das goht eso: *(holt zwei Regenschirme aus dem Ständer)* Du marschierst und bruchsch debi alli dini Muske, au die vo de Arme. *(Zeigt vor und schlägt dabei einen Bierhumpen herunter)*

**Anton:** Halt, was machsch du do, min beschte Humpe, de hani bim Jasse gunne. Min schöne Humpe, jetzt hätt er en Sprung...

**Martha:** Macht nüüt, Bier trinksch ja jetzt sowieso keis me, jetzt läbed mir jo gsund, und de isch einewäg hässlich gsii, de isch mir grad uufgfalle, woni ine cho be.

**Willi:** Also Martha!

**Martha:** Ruumed denn ab, wenn ihr de Tee uustrunke händ. Ich gange jetzt emol i d Wöschchuchi abe, mol luege wies det uusgseht. Tschüss!  
*(nimmt Jacke vom Kleiderständer und geht)*

### **7. Szene:**

Anton, Willi, Martha

**Anton:** So, aber jetzt muess öppis go, jetzt esch gnue Heu dunde! Was mache mer?

**Willi:** Zerscht chunnt emol das Fueter do zrugg i d Chuchi, mer werd scho vom aaluege schlächt!

**Anton:** Stimmt... Tee... Toast... Müesli... wo simmer eigentlich, im Spital?

**Willi:** Oder im Altersheim! Mol use mit dere Waar! *(beide räumen den Tisch ab, kommen zurück)* Ich ha mers guet überleit und ich ha e gueti Idee!

**Anton:** So? wunderbar, verzell!

**Willi:** D Martha muess weder ewägg.

**Anton:** Und?

**Willi:** Was und?

**Anton:** Wiiter! Die guet Idee wie sie weder ewägg z bringe esch!

**Willi:** Aha, sowiit bini noni. Eifach ewägg sätt sie.

**Anton:** Also das isch mer e Hilf. Uf die Idee bini scho lang cho, aber wie, das isch dänk d Frog!

**Willi:** Do hesch rächt. Usegheie goht jo ned.

**Anton:** Höflich froge, öb sie ned villicht lieber weder wetti go?

**Willi:** Vergiss es, das macht sie nie.

**Anton:** Stimmt! Aber ich weiss was, es isch ganz eifach. De Max söll sie cho hole. Die sind jo schliesslich ghürote, das verpflichtet doch zum sie zrugg näh, oder ned?

**Willi:** Natürlich, warum hämmer das ned grad gmacht. Ich lüüte grad aa, am beschte dänk is Büro um die Ziit. *(telefoniert)* Guete Morge, ja ... eh ... isch das ned de Aaschluss vom Herr Böni? ... Ned da? ... Aha, Feerie ... jo, vüle Dank! *(legt auf)* De esch i de Ferie, was mache mer jetz?

*(Anton nimmt das Telefon)*

**Anton:** Ich versuechs emol deheime, villicht esch er jo erscht am packe. *(ruft an – lange läuten lassen)* De esch allwäg scho ewägg ... aha ... jo salü Max, jetzt hani gmeint, du seigisch scho abgreist. Im Büro händs mer drum gseit, du seigisch i de Ferie ... aha, deheime Ferie, jo das goht jo au. Was machsch denn grad? ... *(zu Willi)* Er stellt d Möbel um!

**Willi:** Das muess sich um en aasteckendi Chranket handle, beidi schiine drunder z liide.

**Anton:** Jo, aber los emol Max, d Martha isch do und ... jo ... em ... du vermissisch sie doch sicher ... *(hält das Telefon weit weg vom Ohr)* ... jo, aber ... *(zu Willi)* Er schiint sie gar ned z vermisse!

**Willi:** Me ghörts bis do here.

**Anton:** Jo, aber, weisch, chönntisch sie ned cho zrugg hole. Ich meine, es heisst doch: In guten wie in schlechten Tagen, das wäre jetz halt villicht die schlächte ... ned ... gar ned ... uf kei Fall ... und wohl ischs der au no so, das verstohn i ... eh ... em ... aber du wärsch di jo ehner gwöhnt ... aha ... jo denn ... salü Max.

**Willi:** Er wott si ned ...

**Anton:** ... nei, er wott si ned ...

**Willi:** Also, de Plan zwöi!

**Anton:** Guet, Plan zwöi, iiverstande! *(überlegt)* Was isch Plan zwöi?

**Willi:** Das finde mer jetz use!

*(Stille!)*

**Anton:** Ich has: vergraule!

**Willi:** Genau, das isch es, vergraule! Ich weiss au wie, wart rasch! *(ab, kommt sofort zurück)* Lueg emol die Gummispinne! Die hani doch em Kevin do änne, dem Strolch, ewägg gno won er d Frau Mäder so verschreckt hätt demit.

**Anton:** Stimmt, nachhär hätt ers mit ere Muus probiert.

**Willi:** Spinne sind besser, vor däne händ alli Fraue Angscht. Ich hänke die jetzt an Chleiderständer. Wenn si ine chunnt gseht sie die secher, und öises Problem isch glööst.

**Anton:** Los, sie chunnt, jetzt unuuffällig tue.

*(beide setzen sich hin und lesen, Martha kommt herein)*

**Martha:** Lueged, ich bi scho zrugg. *(will Jacke an Ständer hängen)* Huch, was isch denn das!

*(beide Brüder erfreut hoch)*

**Willi:** Eh, lueg do, scho weder sone Spinne!

**Anton:** Dere hätts afe massehaft do.

**Martha:** Jo was, denn muess me halt öppis tue. So eini chönnt emol en Bsuech verschrecke. Es git nämlich Lüüt, die händ verruckt Angscht vor Spinne. Willi, tue si doch ewägg oder söll ich si näh, hesch du öppe au Angscht?

**Willi:** Nei, hani ned, aber es git Lüüt wo sötted haa! *(nimmt die Spinne)*

**Anton:** Ehm,... Martha, übrigens, i de Chuchi, do hätts mängisch Ratte ...

**Willi:** ...ganz grossi, mit so Zähn...

**Anton:** ...Mir händ nume dänkt ... falls du Angscht häsch ...

**Martha:** Hani ned, aber ich has no dänkt. Ich sueche grad e Falle und stelle si denn uf. *(ab)*

**Willi:** Was söll das, die hätt doch Angscht z haa!

**Anton:** Mir bruched gröbers Gschütz!

**Martha:** *(kommt zurück mit Tablett mit Tassen)* Ich bruche jetzt en Kafi, wär möcht au eis.

**Willi:** Ehm, los Martha, du weisch es nonig, aber übermorn chunnt denn no en Hund zu öis i d Ferie ...

**Anton:** ... Jo, es riese Viech ...

**Martha:** En Bernhardiner?

**Willi:** Nei, so öppis gmischlets,... sooo gross ...

**Anton:** ... Zottig, mit grosse Pfote ...

**Willi:** ... und vill Pelz ... macht halt echli Dräck ...

**Anton:** Wenn s rägnet, so wie jetz! Eigentli vill Dräck, e richtigi Souerei ...

**Willi:** ... Und er sabberet halt echli ...

**Anton:** ... Ziemli eigetlich, wenn er sich schüttlet, denn sprützt's richtig ...

**Martha:** Eh, das macht nüüt, das isch doch schön. Ich ha gärn Hünd und euch tuet das guet, sone grosse bruucht Bewegig. Vill Bewegig, mindeschtens zwee Stund am Tag, das isch grad s richtigi für euch.

**Willi:** Aha, au Hünd häsch gärn? ...

**Anton:** Du, Martha, du häsch dich verzellt, do hätts vier Tassli.

**Martha:** Villicht chunnt jo no öpper ...

**Willi:** Zu öis chunnt nie öpper!

**Martha:** Warts ab, villicht doch!

*(alle setzen sich und trinken Kaffee)*

## **8. Szene:**

Anton, Willi, Martha, Frau Koller

*(es klopft, Martha öffnet, Nachbarin Koller steht vor der Türe mit Blümchen)*

**Frau Koller:** Do bin i, ich ha nume grad no es paar Blüemli gholt.

**Martha:** Eh, ville Dank, sitzed doch ab.

*(Frau Koller setzt sich, Martha auch, zwischen Willi und Anton, stellt Blumen auf den Tisch)*

**Willi:** Ich glaube, ich muess ...

*(Martha packt ihn am Aermel und zieht in zurück auf den Stuhl)*

**Martha:** Du muesch gar nüüt, do isch din Kafi! *(stellt Tasse vor ihn hin)*

**Anton:** Jo, aber ich ha do no ...

*(steht auf, Martha packt ihn am Aermel, zurück auf Stuhl)*

**Martha:** Do isch dis Tassli!

**Frau Koller:** Das isch doch jetz schön, bis jetz hätt mer chum öpper us dem Huus gseh und jetz lehr ich doch emol mini Nachbere richtig kenne.

**Anton:** Jo, ich kenne eigentlich alli mini Nachbere ...

**Willi:** Ich au ...

**Frau Koller:** Aber ned eso richtig, es längt doch ned, wenn me grad eso weiss, wie jede heisst.

**Willi:** Mir längt das scho ...

**Anton:** Mir au!

**Martha:** Sind doch ned eso ungsellig. Nachberschaft verpflichtet doch echli und ned nume zum knapp nicke, wenn mer öpper gseht.

**Anton:** Sooo?

**Frau Koller:** Jo, und stellet euch doch emol vor, ihr bruchtid echli Hilf, wenn zum Biispill öpper chrank isch oder so. Denn wär me doch froh, wenn mer en Nachberi hetti, wo chönnti echli cho ushälfe, oder so ...

**Anton:** Ned nötig, ich hilfe em Willi und er mir, das längt!

**Willi:** Bis jetz hätt das ämel funktioniert.

**Martha:** Jo, und wie isch denn das bi euch, Frau Koller, wonet sie denn jetz ganz ellei in dem Huus?

**Frau Koller:** Jo, ebe leider. Siit mir gschide sind, bini ellei und eigentlich isch das Huus e chli z gross und z tүүr für mich. Aber mir gfallts halt i dem Quartier und ich möcht ned ewägg.

**Martha:** Das verstohn ich guet,... jo, denn überblick ich die Situation, do muess me halt villicht öppis tue.

**Anton:** Was tue? S Huus chliiner mache oder s Quartier ärger?

**Martha:** Nei, de Fall isch doch klar, nume eis weiss ich nonig eso rächt. Aber das müend sie mir halt säge, Frau Koller, a wellem vo mine beide Brüedere sind sie denn interessiert?

*(Willi und Anton treten unter dem Tisch an Marthas Schienbein)*

**Martha:** Aua, mis Bei, was esch denn das! Aua!

**Frau Koller:** Was esch passiert?

**Martha:** Mis Bei,... aua ...

**Frau Koller:** Sofort chalti Kompressse!

*(alle springen auf, Willi und Anton ab in die Küche)*

**Frau Koller:** Das hämmer grad. Uuh, das esch denn e Büüle, was isch au das! Wasser! En Verband oder irgend so öppis!

*(Willi und Anton zurück mit Schüssel und Tüchli)*

**Frau Koller:** Ah, das hilft jetzt denn scho, tüemer das emol ume. Eh, eh, und grad jetz, wo mer so schön plauderet händ.

**Martha:** Hälfed mer do uf s Sofa!

*(Martha auf das Sofa)*

**Frau Koller:** Ich gange jetzt glaub gschiider, ich chume denn es anders Mol weder. Ade mitenand, und wenn Hilf nötig isch, nume aalüte!  
*(ab)*

**Martha:** Ihr zwee händ wüerklich en Dachschade! Mich e so go gingge! Und das wär jetz doch so ne gueti Glägeheit gsii, zum mit dere nätte Frau Koller z rede. Die esch nämli ganz eidütig a eim vo euch interessiert. Das wär doch ideal, ihr bruched beidi scho lang e Frau und do wär doch afe emol eini! Aua, das isch e Mordsbüüle a mim Bei, aber glaubed nume ned, wäge dem lös ich mich drus bringe! Aber schad isch es, so schad um die gueti Glägeheit!

**Anton:** Schad? Nötig isch das gsii! Los Martha, din lifer in Ehre, aber du muesch dir es anders Betätigungsfeld sueche. Wie wärs, wenn zu de Zeuge Jehovas göchtisch, denn chönntisch Türmission mache?

**Martha:** Spinnsch!

**Willi:** Oder sone Telefonverchauf. Esch jo gliich was, Häfeli, Aktie, Computerkurs, do gits doch ganz en Huufe!

**Martha:** Sone Quatsch!

**Anton:** Umfroke zum Verkehrsverhalte?...

**Willi:** Topfkollekte uf de Strass?...

**Anton:** Vorläse im Spital?...

**Willi:** Oder im Altersheim?...

**Anton:** Ufgabehilf?...